

Die für den Tod getöteten

von Jan Erik Sigdell

Wir leben in einer Zeit in, welcher der Tod mit einem geplanten Programm zu Politik geworden ist, eine Manipulation der ganzen Menschheit mit der Absicht, sie größtenteils durch Pandemien auszurotten, um für die Überlebenden eine neue Weltordnung einzurichten. Ein satanisches Programm, das ein Zweiklassensystem erschaffen will, mit einer bisher noch nie gesehenen Machtelite, welche über genetisch manipulierte gehorchende Sklaven herrscht.

Das geplante Programm umfasst Injektionen mit Substanzen, die für die Meisten früher oder später zu einem sehr verfrühten vorgezogenen Tod führt. Die „Impfung“ ist offensichtlich das Mahlzeichen des Tieres (Ungeheuers) in Offb 13:16-18. Man wird demnach seine Seele verkaufen müssen, um leben zu können. Man fragt sich nun, was mit der Seele geschieht, wenn man mit diesem Mahlzeichen stirbt? Ist man dann ein Eigentum des Satans? Auch bei Zwangsimpfung? Oder kann man frei werden und in dem Fall, wie?

Es hat wohl auch damit zu tun, dass sich Satan nun in einer bevorstehenden Auseinandersetzung seinem „Waterloo“ nähert, wobei er schließlich seine Macht wird aufgeben müssen und am Rande zur Schlucht in den Abgrund Tartaros fallen. Dabei will er so viele wie möglich von uns mitnehmen wollen und außerdem uns anderen „gebrannte Erde“ hinterlassen.

Aber für eine diesbezügliche Diskussion brauchen wir erst einen Hintergrund.

Die Vision, die ich hiermit aufmale, bezieht sich auf die Bibel und darüber hinaus weitere Schriften, die zum sogenannten gnostischen Christentum gehören. Was ist das? Wir wissen, dass Jesus Jünger hatte, die „an seinen Füßen“ unterrichtet wurden und also von ihm selbst lernten. Aus ihnen entstand ein Urchristentum, wozu vieles gehört haben wird, das Jesus nicht öffentlich besprach, vgl. Joh 16:12: „Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.“). Also gab es im Urchristentum eine bedeutende Menge von Kenntnissen und Wissen, weit über den vergleichsweise „mageren“ Inhalt im Neuen Testament hinaus, wo man für die Zeit und deren Elite „politisch korrekte“ Darstellungen gebrauchte und wegließ, was man mit Rücksicht auf die Machtelite als „problematisch“ betrachtete.

Vieles wurde niedergeschrieben aber später zerstört, womit es verloren ging, bis man 1945 eine ganze „gnostische“ Bibliothek in Nag Hammadi in Ägypten fand. In dieser Weise wird der Schöpfergott wichtiges Wissen vor Zerstörung gerettet haben, bis die Zeit für ein Wiederauffinden reif war. Das Wort „gnostisch“ wird leider gerne in abzuwertender Absicht missbraucht, weil es auch in anderen Zusammenhängen als Jesus und seine Lehre gebraucht wird, aber davon lassen wir uns nicht irreführen. Es bedeutet „wissend“, weil man im inneren Kreis um Jesus mehr hat erfahren dürfen, als in der Öffentlichkeit. Es wäre ja eigentlich ein Sakrileg, diese sehr bedeutenden Schriften abwerten zu wollen, um dafür eine gekürzte und zensierte und damit „politisch korrekte“ Version zu bevorzugen, auch wenn man bei jenen Schriften an manchen Stellen ebenfalls Spreu vom Weizen trennen sollte, denn sie wurden von Menschenhand aufgezeichnet ...

Am Anfang der Schöpfung gab es zwei hohe Geistwesen und erste Erzengel, von welchen das eine durch Urchristen (die von Jesus direkt haben lernen dürfen) Autogenes genannt wurde, später meistens Christus (Messias, „der Gesalbte“ – nach alter Tradition, den antretenden König mit „heiligem Öl“ zu salben). Aus den urchristlichen Jüngern entstand eine Bewegung, die zum ersten Christentum wurde.

Dazu entstand nach bestimmten Quellen noch eine Wesenheit, die Satanael genannt wurde – vermutlich nach dem sumerischen Wort *šatam* = Administrator). Sie hatten unterschiedliche Auffassungen davon, wie sie im Auftrag vom Urschöpfer El Eljon („der höchste Gott“) eine funktionelle Ordnung in der Schöpfung organisieren sollten. Satanael hatte die Idee einer „senkrechten Hierarchie“ in einer pyramidalen Ordnung in der Schöpfung, die da bereits am Anfangen war. Diese sollte aus existenziellen Ebenen oder Schichten bestehen, worin man die Macht zu herrschen über die unteren Ebenen habe, aber von den höheren Ebenen geleitet werden und ihnen gehorchen. Christus,

hingegen, befürwortete eine „horizontale Hierarchie“, in welcher alle Wesen gleichwertig sind und solidarisch in Liebe und Wohlwollen mitwirken.

Satanael wurde machtgerig und wollte in Hochmut selbst die Spitze der Pyramide sein, womit die absurde narzisstische Idee entstand, höher als El Eljon sein zu wollen. Deshalb sandte ihn der Schöpfergott aus der Lichtwelt heraus, welche die anfangende Schöpfung war. Er durchlief einige Umwandlungen und wurde zuerst Satan (ohne *-el*), dann Jaldabaoth und nannte sich schließlich Jahweh. Er konnte sich in einer finsternen Region außerhalb der Lichtwelt niederlassen, um da ein eigenes Reich mit einer dreidimensionalen materiellen Welt entstehen zu lassen. Unterdessen entstanden in der Lichtwelt eine große Zahl von „Wesenheitchen“ in der Lichtwelt, etwa wie Lichtpunkte in einer Vielfalt von sich verdichtendem Licht (man mag damit vergleichen, wie im einer Wolke Regentropfen entstehen). Diese wurden zu engelartigen Einzelwesen, ohne Körper in einem Sinne zu haben, wie wir uns solche vorstellen. Es gelang Satan mit Verlockungen und Lügen einen Drittel von ihnen dazu zu verführen, ihm zu folgen, um sich dann als Seelen zu inkarnieren, in was wir als physische Gestalt bezeichnen. Wir sind diese verkörperten Seelen, gefangen in jener Enklave außerhalb des Lichtes der Schöpfung, worin Satan seine eigene Welt eingerichtet hat.

Er wollte nun, dass wir nicht wissen sollten, dass der wirkliche Schöpfer El Eljon ist, sondern gab sich selbst als Urschöpfer aus. In der üblichen Übersetzung von 2Mos 20,2-3 und 5Mos 5,6-7: „Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus dem Diensthause. Du sollst keine anderen Götter haben vor mir.“ Die wörtliche Übersetzung, hingegen, lautet: „Ich bin Jahweh, dein *Elohim*, der dich aus dem Lande Ägypten führte, aus dem Haus der Diener heraus. Es wird dir kein anderer *Elohim* an meiner Stelle kommen“. Das Wort *Elohim* ist die Mehrzahlform von *El* oder *Eloah* = Gott. Was hat Jahweh damit gemeint? Dass er „jener *Elohim* (einer von mehreren) sein solle, der für dich der einzige Gott ist – und erwarte keinen anderen (von ihnen)“? Er widerspricht also nicht, dass es auch andere geben kann und spricht eher als wäre es ein Konkurrenzverbot ...

Wegen der Machtgier von Jahweh und sogar Blutdurst (was das Alte Testament mehrfach und wiederholt darstellt) sandte uns Christus einen Botschafter, genannt Jesus (Jeshua), der die Menschen unterweisen sollte und ihnen Verständnis und Wissen bringen und ihnen wohlwollende Zusammenarbeit in einer „horizontalen Hierarchie“ lehren sollte. Dies wurde von satanischen Kräften bekämpft. Die Folge war Sonderung, Gegensätze und Streit. Jahweh sah sich gezwungen, El Eljon seine Lichtenergie den Menschen ausstrahlen zu lassen, sodass sie leben konnten, denn ohne das würden sie sterben und Jahweh würde seine Untergebenen verlieren. Er fing dann an, an eine neue Form von funktioneller Existenz zu arbeiten, die man heute Transhumanismus nennt und die zu einer Welt ohne Biologie (nicht von El Eljons Lichtenergie genährt) führen soll. Eine maschinelle Welt, die im Wesentlichen ein weltumfassendes Computernetzwerk ist, worin „Wesen“ eigentlich digitale Einheiten sind, wie mit einander verbundenen „Softwarepäckchen“, anstelle der in biologischen Menschen bisher wirkenden Seelen. Dann solle alles ohne El Eljon mit einer artifiziellen Intelligenz (AI) funktionieren, frei von „unnötigen“ Gefühlen wie Liebe, Mitgefühl und Wohlwollen, die dem Jahweh nur das Dasein komplizieren. Zuletzt solle Jahweh selbst mit dieser AI eins werden und alles wie ein riesiges Computerspiel, mit ihm als *artifizieller Gott* (!) und die Spinne im Netz. Eine in der langen Dauer extreme Einsamkeit während Jahrtausenden, mit jeder Menge „feuchten Träumen“, aber immer noch ohne die Liebe und das Mitgefühl, die er verachtet.

Unterwerfung hat nichts mit Liebe zu tun, sondern sie erzeugt nur Zorn und Hass, die dann von Klanen in gewünschter Richtung gesteuert werden können.

Somit kommen wir nun zur oben einleitenden Frage für die heutige Zeit mit einer laufenden Umstellung, und was das alles bewirken mag. Was geschieht, wenn ein Mensch stirbt und durch die „Impfung“ von Satan markiert ist? Gehört er oder sie dann unwiderruflich zu Satan und seiner ultimativ imaginären „Digitalwelt“, oder gibt es einen Weg aus diesem Elend heraus? Besonders bei Zwangsimpfung? Wer kann darauf antworten? Bis auf Weiteres können wir wohl nur spekulieren und z.B. versuchen, eine Möglichkeit intuitiv zu sehen. Eine wird wohl in jedem Fall sein, sich mit Leib, Verstand und Seele Christus zu geben – dem wahren Autogenes und natürlich nicht einem

„Scheinchristus“, wie z.B. demjenigen, woran die Kirche uns glauben lassen will. Wir müssen uns dann bewusst sein, dass es *einen* wirklichen Christus gibt und dass wir ihn meinen, und dass wir damit unsere Individualität in Unterwerfung nicht aufgeben, sondern uns für gemeinsame Zusammenarbeit zur Verfügung stellen.

Hier gibt es eine Falle zu beachten! Von Satan gestellt. Viele haben einen *Tunnel* gesehen, z.B. in einem Nahtoderlebnis (aber auch in einer Rückführung in ein früheres Leben und wie man damals starb – ja, dem Urchristen war eine Form von Reinkarnation bekannt und scheint mit einigen Äußerungen von Jesus angedeutet worden zu sein), worin die Seele nach dem Tod des Körpers gehen und hindurch gehen kann, zu einem Licht am anderen Ende. Gehe nicht in jenen Tunnel! Er ist ein Trick Satans um die Seele in diese Welt zurückzulocken, um hier wieder geboren zu werden. Er will ja seine Untergeordnete hier noch haben. In dieser Form ist die Reinkarnation eine Konstruktion von ihm, aber es wird auch andere und mehr positive Formen davon geben. Das Licht am Ende des Tunnels ist ein falsches Licht! Scheint man höher hinauf, wird man dort wahrscheinlich ein anderes, größeres und viel helleres Licht sehen. Dorthin sollen wir gehen! Aber was für ein Licht ist das?

Das Tibetische Totenbuch sagt, dass wenn wir gestorben sind, werden wir vor einem solchen Licht stehen, das so stark und blendend ist, dass wir zurückschrecken, wegschauen und an dessen Seite vorbei gehen. Aber dann sind wir bereits auf dem Weg hierher zurück. Wer aber den Mut hat, in das Licht hinein zu gehen, ist frei.

Was, aber, ist die *Sonne*? Eine Art von brennendem Feuer? Vieles deutet darauf hin, dass sie ein *Portal* zu höheren Dimensionen ist, durch welchen (so weit noch) Satan gezwungen ist, Lichtenergie von El Eljon in seine Welt herein zu lassen. Dieses Licht kommt dann nicht von der Sonne selbst, sondern von höheren Dimensionen *durch* sie. So auch die Wärmestrahlung, die auch nicht von der Sonne kommt, sondern durch sie. Man soll beobachtet haben, dass enorm große Raumfahrzeuge aus der Sonne heraus in unser Sonnensystem eintraten (z.B. über die SOHO-Satelliten von NASA gesehen, die Sonnenobservatorien sind). Unsre Seele ist *unsterblich* und *kann nicht* in der Sonne verbrannt werden, die ja auch nicht eine Form von Feuer ist. Aber wir können durch die Sonne zu höheren Dimensionen *hindurchgehen*. Das ist für uns ein wichtiger Ausweg, um nach dem Verlassen des Körpers aus dem hier herrschenden Elend heraus zu kommen. Wenn wir uns auf Christus verlassen, der ja in höheren Dimensionen zu Hause ist, kann er uns zweifellos aus dieser satanischen Zwangsjacke heraus helfen, in die wir durch eine teuflische Markierung versetzt worden sind. Diese verliert dann ihre Bedeutung und wir können unsere Seele behalten, die man uns in diesem verkörperten Zustand mit unserem intellektuellen Bewusstsein wegnehmen will (vgl. „soul scaping“ – suche diesen Begriff im Internet).

Hier mag eine Aufklärung benötigt sein. Oben wurden Jahweh und Satan abwechselnd erwähnt, wie wenn sie einen und denselben seien. Ist es so? Dass Jahweh machtgerig und blutdürstig ist, geht ja klar genug aus dem Alten Testament hervor ... Zum Beispiel, wenn die Menschen nach einer langen Wanderung durch Sinai zum „Gelobten Land“ kommen und enttäuscht sehen, dass es von Menschen in Städten bewohnt ist, und dem Moses gesagt wurde: „Tötet alle und schont nicht ein Kind, eine Frau noch einen alten Mann.“ Nur eine Schar von Jungfrauen konnten als Kriegsbeute überleben – als Mägde oder unfreiwillig für „sexuelle Dienste“? Die Bibel hat viele bluttriefende Seiten ...

In der apokryphen Schrift „*Buch der Jubiläen*“ (*Bereshit Zuta*, auch „Die Kleine Genesis“ genannt) gibt Jahweh dem Satan (hier Mastema genannt) die Autorität über eine Gruppe von gefallenen Engeln und ihre Nachkommenschaft um die Menschen zu Sünde zu verführen und sie dann zu strafen (d.h., sie in einer böartigen Weise zu testen). In biblischen Texten wird Satan eigentlich nicht als Widersacher zu Jahweh dargestellt, sondern eher als „Jahwehs Vollstrecker.“ Er kann nur tun, was ihm Jahweh erlaubt (Buch Job).

Wer ist dann Luzifer? In sumerischen Texten werden Enlil und Enki als zwei göttliche Brüder erwähnt, von welchen Enlil zweifellos mit Jahweh identifiziert werden kann und unter anderem derjenige ist, der die Sintflut auslöste. Wenn sie vorüber war und er erfuhr, dass einige überlebten, rief er aus: „Haben Menschen überlebt? Sie sollten ja alle sterben!“ Enki ist jedoch ein wenig sanfter

und denjenigen, der im Geheimen Utnapishtim (auch Ziusudra genannt, also in der Bibel Noah) aufforderte, eine Arche zu bauen. Es ist unklar, inwieweit der eine oder der andere als Satan bezeichnet werden kann (oder pauschal beide), aber sie gehören auf jeden Fall zusammen.

Eine andere Möglichkeit ist, dass Enlil Jahweh ist und Enki Luzifer. Manche Webseiten schlagen sogar vor, dass Jesus Enki sein könnte, der in seiner Weise gegen seinen Bruder rebellierte ... Ein sehr problematischer Vorschlag, der eine gründliche Studie mit Vergleichen in den zugänglichen Quellschriften verlangt. El Eljon wird in der sumerischen Schöpfungserzählung *Enūma Eliš* als Abzû bezeichnet. Er erschuf zusammen mit Tiamat (wird als weiblich dargestellt, vgl. Barbēlō im gnostischen Christentum) das Universum und uns. Auch eine dritte Entität gehörte zu dieser Dreieinigkeit, genannt Mummu, über den man sehr wenig weiß, weil er in der Mythologie nur selten erwähnt wird und noch seltener beschrieben. Er wird meistens als Abzûs Wesir bezeichnet. Nun mag man mit der gnostischen Dreieinigkeit El Eljon – Barbēlō – Autogenes (Christus) vergleichen und fragen, ob er möglicherweise derjenige sein könnte, der in Glaubenssystemen – die mit der Zeit aus den mesopotamischen entstanden – als Christus bezeichnet wurde.

Harold Wallace Rosenthal gab in einem stark kritisierten Interview 1976 zu: „Die meisten Juden wollen nicht zugeben, dass unser Gott Luzifer ist.“ Für diese Äußerung wurde er 30 Tage später ermordet ...

(http://revelationoutpost.com/uploads/3/4/1/7/34178686/the_harold_wallace_rosenthal_interview_-_1976.pdf)